

Digitalisierung der Anrechnung an der FH Bielefeld

Strategische Aspekte der Vorhaben
Zentrale Dokumentation
der Leistungsanerkennung (ZeDoLa) und
Plattform für internationale Studierenden-
mobilität (PIM)

Prof. Dr. Ulrich Schäfermeier

Fachhochschule Bielefeld



Ausgangslage

Anrechnungen / Anerkennungen sind hoheitliche Entscheidungen von Prüfungsausschüssen

- Handlungsrahmen: Lissabon-Konvention („wesentlicher Unterschied“)
- Komplexität (quantitativ, qualitativ) der Entscheidung
- Verwaltung agiert als „Prozessowner“, Lehrende als „Berater“
- Anerkennung ist eingebettet in übergeordnete Prozesse

Ausgangslage

Aber:

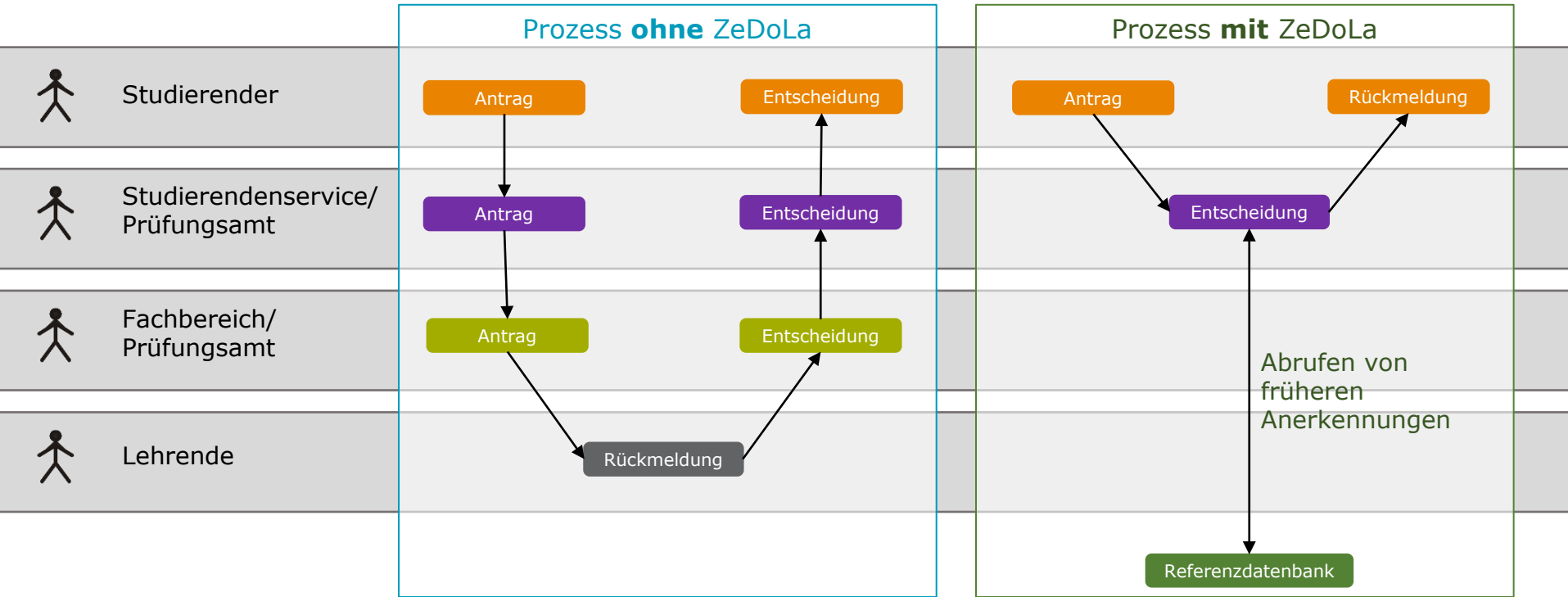
- Studierender muss hinterherlaufen, langer Prozess, viele Beteiligte
- Wiederkehrende, oft auch subjektive Entscheidungen
- Auch gültig für Anrechnung außerhochschulisch erlangter Kompetenzen
- Modul \neq Leistungen \neq Kompetenzen



Ansätze

Datenbank mit Anerkennungsreferenzfällen für die Hochschule

- Entscheidungen nur einmalig treffen
 - Gleiches gleich behandeln
 - Unabhängig von agierenden Personen
 - Für alle Anrechnungen von Kompetenzen
 - Hochschulinterne Prozessverbesserung
- ZeDoLa (Zentrale Dokumentation von Leistungsanerkennungen)



Wenn keine frühere Referenz vorliegt:
zusätzlich neuer Eintrag in ZeDoLa

ZeDoLa

Aber 2...



Nutzen für Studierende begrenzt

- Keine Unterstützung der Orientierung bei Wahl der Module an den zu besuchenden Hochschule bzw. der Wahl dieser
- (Derzeit) keine Publikation der Referenzfälle
- Kein digitalisierter Workflow, kein Self Service

Nutzen für Verwaltung und PAs begrenzt

- Kein digitalisierter Workflow
- Keine Anbindung an führende Systeme (insb. Campus Management)
- Keine Orientierungshilfen (qualitative Modulinformationen)
- Keine automatisierte Notenumrechnung
- Kein Vergleich mit Anerkennungen anderer Hochschulen

Weitere Rahmenbedingungen / Entwicklungen

EWP (Erasmus w/o paper)

- U.a. digitale Abbildung von Learning Agreements, Credentials Transfer
- Voraussetzung für Partizipation an Erasmusprogrammen

OZG (Online-Zugangsgesetz)

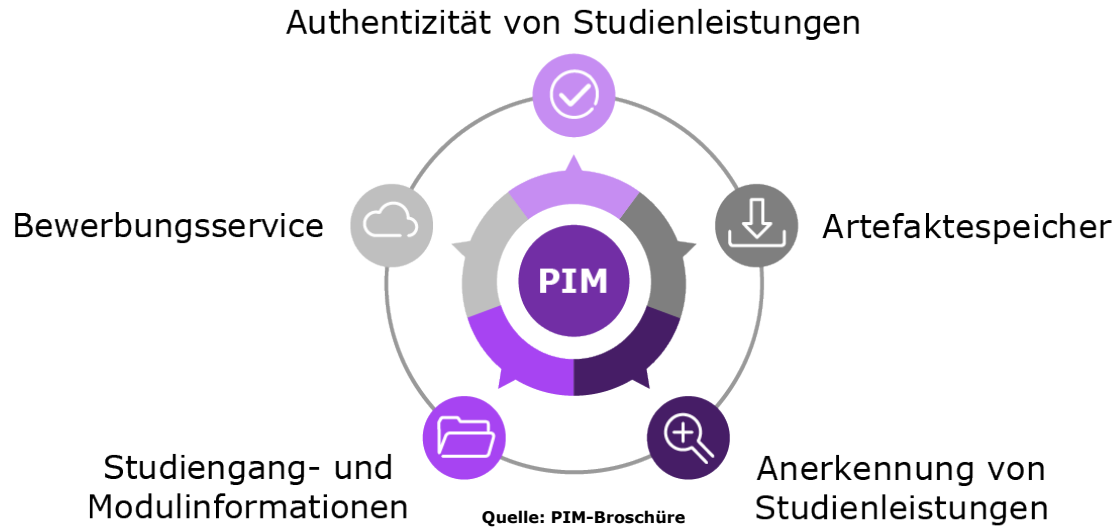
- XHochschule: u.a. digitale Zeugnisse (in / out)

Bund-Länder Strategie für die Internationalisierung der Hochschulen

- „Jede/r zweite Hochschulabsolvent*in soll studienbezogene Auslandserfahrung und / oder 15 ECTS im Ausland gesammelt und
- Mindestens jede/r dritte sollte mindestens 3 Monate im Ausland studiert haben (physisch oder virtuell)“

Plattform Internationale Mobilität (PIM)

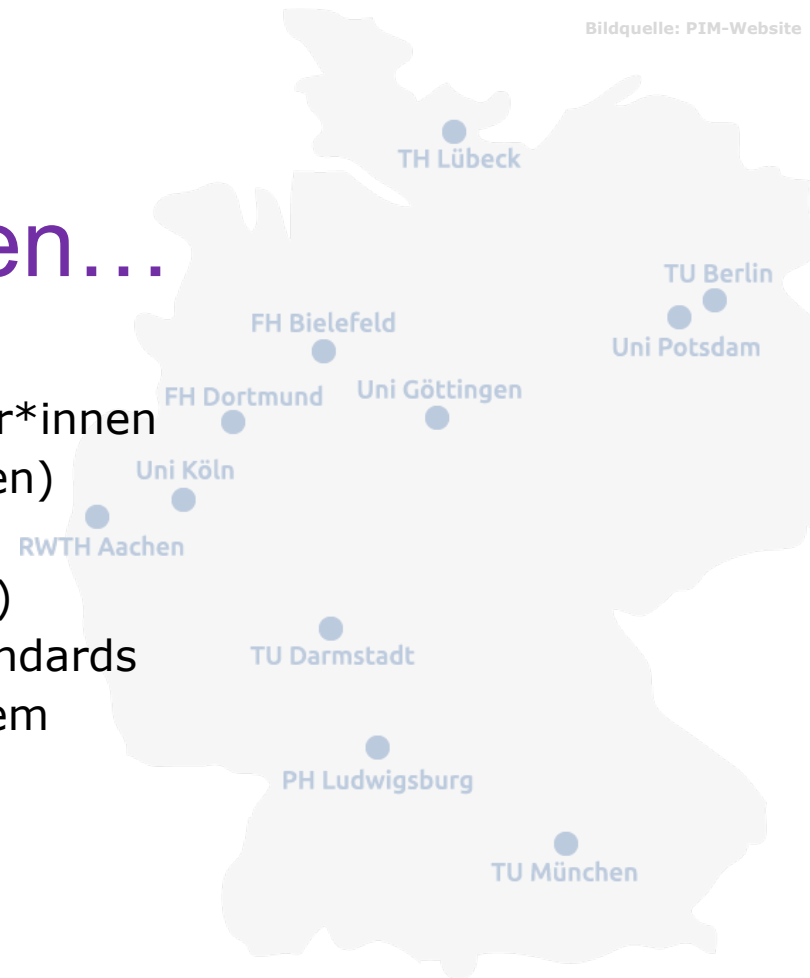
PIM fördert internationale Studierendenmobilität, indem Prozesse deutlich vereinfacht, beschleunigt und effizienter gestaltet werden



PIM und Anerkennungen...

Vollständiges System

- Nachweis von Studienleistung für Bewerber*innen
- Referenzdatenbank (mit Modulinformationen)
- Workflow-System
- Anbindung an CMS (Hersteller mit an Bord)
- Parallel Entwicklung notwendiger Datenstandards
- Mithin: Vollständiges, übergreifendes System



Schlussfolgerung

- Hochschulen können Prozess durch Digitalisierung deutlich verbessern
- Wichtige Stakeholder: Fachbereiche, PAVs, Verwaltung
- Potential für Studierende ist bei hochschulübergreifenden und ganzheitlichen Lösungen höher
- Spannungsfeld zwischen Entscheidungsautonomie und Transparenz
- Multiplikatoren: CMS-Hersteller, Mittelgeber, Bund / Länder



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ulrich Schäfermeier

ulrich.schaefermeier@fh-bielefeld.de



Quellen:

- Grote, Andreas Jon. Die Fachhochschule (FH) Bielefeld, Campus Bielefeld. Copyright: FH Bielefeld
- PIM-Broschüre. Online verfügbar unter: <https://pim-plattform.de/>
- PIM-Website. Link: <https://pim-plattform.de/>